



Jahresbericht 2012 und 2013

**Gesundheitsladen
Bielefeld e.V.**



Gesundheit bewegt!



Inhalt

Vorwort	1
Wer macht was?	2
Gesundheitspolitik	2
Öffentlichkeitsarbeit	4
Patientenberatung	5
Kooperationen/Netzwerke	7
Besondere Projekte	8
Durchblick	10

Impressum

Herausgeber: Gesundheitsladen Bielefeld e.V.
Breite Straße 8 · 33602 Bielefeld
Telefon 05 21 . 13 35 61 · Fax 05 21 . 17 61 06
www.gesundheitsladen-bielefeld.de

V.i.S.d.P.: Günter Hölling
Entwurf: www.akzent-designbuero.de



Vorwort

Als Vorstand des Gesundheitsladen Bielefeld e.V. (GL) bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden, denn durch ihren kompetenten und engagierten Einsatz haben sie die Arbeit unseres Vereins entscheidend mitbestimmt. Dies gilt vor allem für unsere hauptamtlichen Beraterinnen und Berater in der regionalen Beratungsstelle der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD), dessen Träger der Gesundheitsladen ist.

Aber ohne deren zusätzliches ehrenamtliches Engagement sowie dem der zahlreichen freiwillig Engagierten und PraktikantInnen wären viele Aktivitäten nicht möglich. Die Betreuung der Mediothek, gesundheitsbezogene Recherchen und ein reibungsloser Beratungsablauf werden damit gesichert.

Wir bedanken uns besonders bei unseren Vereinsmitgliedern, die uns seit vielen Jahren begleiten und eine wertvolle Stütze sind. Es lohnt sich ein regelmäßiger Besuch unserer Homepage www.gesundheitsladen-bielefeld.de um auf dem neuesten Stand zu bleiben und Aktuelles aus dem Gesundheitsladen zu erfahren. Dort kann man sich auch die Entstehung unseres Mauerkunstwerks „Durchblick“ ansehen, das vom Gesundheitsladen gesponsert wurde und etwas zur Stadtverschönerung beiträgt.

Abschließend bedanken wir uns bei unserer langjährigen Vorstandskollegin Maria Riemann, die sich im Gesundheitsladen engagiert und verantwortlich gefühlt hat.

Der Vorstand freut sich auf weitere Jahre gesundheitlicher und gesundheitspolitischer Aktivitäten und vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Die Vorstandsmitglieder
[Antje Klötzler](#) / [Cäcilia Koch](#) / [Carlo Töpler](#)



Wer macht was?

Das Beratungsteam besteht weiterhin aus Judith Storf, Silke Karallus und Günter Hölling. Karin Freese ist ebenfalls langjährig im Gesundheitsladen in der Patientenberatung tätig und für die Umsetzung und Durchführung verschiedener Projekte zuständig. Im Rahmen der UPD beteiligt sie sich u. a. an einem Projekt zur Erreichung bestimmter Zielgruppen, wobei ihr Augenmerk auf der Zielgruppe älterer bildungsferner langzeitarbeitsloser Männer liegt. Uwe Ohlrich steht für einen juristischen Hintergrunddienst zur Verfügung.

Gudrun Rzeski unterstützt die Arbeit der Beratungsstelle für Bürotätigkeiten und Empfang an zwei Wochentagen.

Berat Islam betreut die Informations-Technologie. 2012 unterstützte Kaspar Lemke den Gesundheitsladen bei der Technik und Präsentation von Medien aller Art, speziell elektronische Medien im Bereich der Mediothek und des Internetauftrittes. Seit 2013 übernimmt Charles Nsenga diese Aufgaben als Bürger-arbeitsprojekt. Ehrenamtlich arbeiten Petra Grannemann und Lieselotte Linke wöchentlich im Empfang, Klaus Peter Gnaß betreute die Homepage des Gesundheitsladens bis Ende 2012 und Kristin Werner unterstützt die Dateneingabe in der Mediothek. Thea Blank arbeitet intensiv an dem Projekt Multiresistente Erreger mit.

Antje Klötzler hat Maria Riemann abgelöst. Auch in diesen Jahren haben viele Studierende, Praktikantinnen und Praktikanten aus der Universität oder Fachhochschule unsere Arbeit unterstützt bzw. kennengelernt.



Und ganz neu ist unser vierbeiniger ehrenamtlicher Mitarbeiter Olli.

Gesundheitspolitik

Die Gesundheitspolitik fordert immer stärker den mündigen Patienten. Die Orientierung im Gesundheitssystem ist schwierig. Dies führt schnell zu Überforderung und Orientierungslosigkeit, aber auch zu Fehlentscheidungen und finanziellen Nachteilen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern.

Gesundheitsladen Bielefeld
Individuelle Patientenberatung

„Die Schönheitsindustrie ist aktuell heftig in die Kritik geraten durch minderwertige Brustimplantate. In dieser Diskussion wird aber nur ein Teil des Problems sichtbar, das Ausmaß des Skandals ist wesentlich größer“, sagt Silke Karallus vom Gesundheitsladen Bielefeld. Nach Meinung vieler Experten werden Medizinprodukte grundsätzlich unzureichend auf deren Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit geprüft. Auch Probleme mit diesen Produkten werden nur selten öffentlich gemacht. Hierbei handelt es sich neben Brustimplantaten auch um medizinisch notwendige Produkte wie beispielsweise künstliche Knie- und Hüftgelenke und Herzschrittmacher. In der regionalen Patientenberatungsstelle werden Anfragen zu Problemen mit der Gesundheitsversorgung und den Kostenträgern individuell beantwortet.

www.gesundheitsladen-bielefeld.de
Bielefelder_4-12

Fotos: Stefanie Gornitzki, Hermine Oberlück

Der Gesundheitsladen und die Patientenberatung haben es sich zur Aufgabe gemacht, hier mit wirkungsvollen Maßnahmen anzusetzen. So bieten sie beispielsweise Beratung als Orientierungshilfe im Gesundheitswesen, Stärkung der Patientinnen und Patienten und Unterstützung bei Konflikten mit Kostenträgern und Leistungserbringern. Der Gesundheitsladen greift Probleme in der gesundheitlichen Versorgung auf und nimmt Einfluss auf das Gesundheitssystem und die Gesundheitspolitik. Dabei unterstützt er sowohl Patientinnen und Patienten als auch kritische Professionelle, die mündige Patienten als Partner wollen.





Gesundheitspolitischer Aschermittwoch

Wie in den Vorjahren führt der Gesundheitsladen 2012 und 2013 seinen traditionellen gesundheitspolitischen Aschermittwoch durch.

Im Jahr **2012** steht die Veranstaltung unter dem Motto „Krank werden im Krankenhaus“. In diesem Jahr sind Krankenhauskeime bereits ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt.



der Region OWL mit MRE. Die Ergebnisse der Fragebogenaktion zeigen, dass die Aufklärung und Information seitens der Krankenhäuser zum Thema MRE unzureichend und uneinheitlich sind. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Pressemitteilungen und Interviews der Öffentlichkeit vorgestellt. Zudem erstellt der Gesundheitsladen eine laienverständliche Information für Patientinnen und Patienten. Auch die Kliniken werden zur Qualitätsverbesserung über die Befragungsergebnisse informiert.

2013 beherrscht das neue Patientenrechtegesetz den gesundheitspolitischen Aschermittwoch. Durch dieses Gesetz sollen die Rechte der Patientinnen und Patienten gestärkt werden. „Richtig verstandener Patientenschutz setzt nicht auf rechtliche Bevormundung, sondern orientiert sich am Leitbild des mündigen Patienten“, heißt es im Gesetzesentwurf. Aus diesem Grund hat der Gesundheitsladen zu einer Pressekonferenz eingeladen.



Dieses Problem nimmt der Gesundheitsladen zum Anlass für eine Patientenschutz-Aktion. Ziel dieser Aktion ist, Erkenntnisse über die Aufklärung zu Multiresistenten Erregern (MRE) und über den Umgang mit MRE in den Krankenhäusern der Region Ostwestfalen-Lippe(OWL) zu gewinnen.

Im Rahmen einer Fragebogenerhebung werden die persönlichen Erfahrungen von Patientinnen und Patienten während ihres Krankenhausaufenthaltes zum Thema Hygiene und MRE abgefragt sowie der Umgang der einzelnen Kliniken in

Gemeinsam mit Herrn Diembeck von der Bertelsmann BKK und Herrn Dr. Weller von der Hausärzte-Initiative wird über das Patientenrechtegesetz diskutiert und den Medien die Stellungnahme des Gesundheitsladens vorgestellt.

Zeichnung: Bruno Büchel





Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsladens werden 2012 und 2013 häufig um Auftritte und Interviews in den regionalen Medien gebeten, beispielsweise in der Neuen Westfälischen, dem Westfalenblatt, dem WDR-Regionalsender, dem WDR-Radio, bei Radio Bielefeld und überregionalen Medien. Dabei geht es auch um Beschwerden über Leistungsverweigerungen der Krankenkassen (z. B. Krankengeld), Umgang mit Multiresistenten Krankenhauskeimen und Datenschutz beim Arzt.

Auf der Landes- und Bundesebene hat die Präsenz des Gesundheitsladens und der Unabhängigen Patientenberatung zugenommen. Judith Storf ist seit 2013 Mitglied des Presseteams der UPD Deutschland. So können wir mit Zitaten beispielsweise bei „Spiegel Online“, in der „Zeit“ und der „Apotheken Umschau“ unsere Beratungserfahrungen einbringen. Das Presseteam der UPD Deutschland entwirft monatlich den „Fall des Monats“. Hier werden typische Beratungsthemen aufgegriffen und in verständlicher Form Patientinnen und Patienten informiert. Der „Fall des Monats“ wird regelmäßig auch an die ostwestfälischen Medien verschickt.

www.patientenberatung.de/fall-des-monats/
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsladens stehen den Kooperations- und Bündnispartnern für Vorträge zu patientenrelevanten Themen zur Verfügung. 2012 und 2013 werden besonders Themen rund um das neue Patientenrechtegesetz und hinsichtlich Zuzahlungen in der Arztpraxis angefragt. Um das Angebot des Gesundheitsladens Bielefeld e.V. und der UPD unter Kooperationspartnern und Anbietern von Gesundheitsleistungen (z. B. Physiotherapeuten) weiter bekannt zu machen, werden zwei große Versandaktionen durchgeführt. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist Judith Storf verantwortlich.

GL-Infobrief

In der regionalen Patientenberatungsstelle der UPD werden Anfragen zu Problemen mit der Gesundheitsversorgung und den Kostenträgern individuell beantwortet. Der Gesundheitsladen als Träger der Beratungsstelle Bielefeld nimmt dies zum Anlass, in einem Informationsbrief quartalsweise allgemein über gesundheitspolitische Themen und Patientenrechte zu informieren. www.gesundheitsladen-bielefeld.de/informationen



In unseren Artikeln stellen wir leicht verständlich und anschaulich aktuelle Probleme und Lösungsmöglichkeiten für Patientinnen und Patienten dar. Zuständig für den Gesundheitsladen-Infobrief sind Silke Karallus und Karin Freese. Der Infobrief wird an die ostwestfälischen Printmedien versendet.





Patientenberatung

Unabhängige Patientenberatung UPD – Beratungsstelle Bielefeld

Der Gesundheitsladen Bielefeld e.V. ist Träger der unabhängigen Patientenberatungsstelle in Bielefeld, zuständig für den Bereich Ostwestfalen-Lippe. Seit 2011 ist die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) nach einer europaweiten Ausschreibung mit der Umsetzung des § 65b SGB V als Regelangebot beauftragt. Die drei UPD-Gesellschafter Sozialverband VdK Deutschland, Verbund unabhängige Patientenberatung und Verbraucherzentrale Bundesverband setzen ihre erfolgreiche Arbeit aus der Modellphase fort. Die Kosten des Projektes werden von dem GKV-Verband und dem PKV-Verband aufgebracht.

Die Beratungsstelle in Bielefeld und 20 weitere regionale Beratungsstellen in Deutschland haben 2011 ihre Patientenberatung weitergeführt, ebenso die überregionalen Kompetenzstellen für Arzneimittel und Zahngesundheit sowie die Bundesgeschäftsstelle. Die Beraterinnen und Berater Silke Karallus, Judith Storf und Günter Hölling setzen ihre langjährige Tätigkeit in Bielefeld fort. Die UPD berät unabhängig, neutral und kostenfrei zu Themen wie Patientenrechte, Leistungen der Krankenkassen und gesetzliche Neuregelungen, Konflikte mit Therapeuten oder Kostenträgern, Behandlungskosten und Behandlungsmöglichkeiten, Verdacht auf Behandlungsfehler, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sowie regionale Suche nach Behandlerinnen und Behandlern.

Neu hinzugekommen ist die Aufgabe, jährlich einen bundesweiten Bericht an den Patientenbeauftragten der Bundesregierung über die Problemlagen und die häufigsten Beratungsanlässe zu erstellen. Dieser Monitorbericht erscheint erstmalig zum 01.07.2013 und hat eine hohe mediale Resonanz gefunden.

Information und Beratung bietet die UPD-Beratungsstelle Bielefeld in persönlichen Gesprächen oder per Telefon in der Breite Straße 8 in der Bielefelder Altstadt an.

Die Öffnungszeiten sind montags und mittwochs von 14.00 bis 18.00 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 10.00 bis 14.00 Uhr, die telefonische Beratung erfolgt über die Telefonnummer 0521-133561.

Darüber hinaus berät die UPD kostenfrei am bundesweiten Beratungstelefon montags bis freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr und donnerstags bis 20.00 Uhr unter der Nummer 0800 11 77 22. Beraterinnen und Berater aus allen regionalen Beratungsstellen beteiligen sich hieran. Zudem bietet die UPD muttersprachliche Beratung in türkischer Sprache (Tel.: 0800 11 77 23) und in russischer Sprache (Tel.: 0800 11 77 24) an. Ratsuchende können auch die datengeschützte Online-Beratung nutzen unter der URL www.patientenberatung.de/online-beratung.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.patientenberatung.de/beratung-vor-ort/bielefeld/.

Innovationsprojekt der UPD

Die regionale Beratungsstelle Bielefeld beteiligt sich seit 2013 an der Umsetzung eines Innovationsprojektes innerhalb der UPD. Im Rahmen des Projektes sollen unterschiedliche Zugangswege erprobt werden, um ‚ältere bildungsferne langzeitarbeitslose Männer‘ für gesundheitliche Themen zu erreichen und ihnen auch das Angebot der unabhängigen Patientenberatung darzustellen.

Diesbezüglich werden unterschiedliche Kurseinheiten in Kooperation mit Trägern von Qualifizierungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose entwickelt und durchgeführt.

Das Projekt wird von Karin Freese betreut.





Schwerpunkte der Patientenberatung in Bielefeld

In der UPD-Beratungsstelle Bielefeld werden 2013 über 4.700 Beratungen durchgeführt. Dabei wird zu mehr als 8.000 Themen beraten.

Ein deutlicher Schwerpunkt liegt bei dem Leistungsrecht der Kostenträger wie z.B. der Krankenkassen. Hier geht es um die Anspruchsvoraussetzungen, aber auch um die Durchsetzung der Ansprüche gegen den Kostenträger.



Bei den Ansprüchen gegen Kostenträger steht das Thema Krankengeld im Vordergrund. Fragen zur Dauer und Berechnung des Krankengeldes, zur Begutachtung, zur Krankschreibung etc. werden häufig gestellt. Oft geht es auch um die Frage, ob die Krankenkasse und der MDK das Krankengeld verweigern können und dürfen.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Patientenrechte, professionelle Berufspflichten und Verhaltensnormen. Einsicht in die Patientenun-



terlagen, das Selbstbestimmungsrecht und die freie Arzt- und Krankenhauswahl sind die wichtigsten Themen bei den Patientenrechten.

Bei den Berufspflichten geht es vorrangig um die Gewährung notwendiger Behandlung, die Dokumentation und die Aufklärung. Unangemessene Verhaltensweisen, falsche Beratung und Information sowie unzulässige Einflussnahme auf die eigene Entscheidung sind die hauptsächlichen Themen im Bereich Verhaltensnormen.



Bei den Geldforderungen der Leistungserbringer gegen Patienten stehen die Mehrkostenvereinbarungen in der Zahnmedizin sowie die Eigenanteile und wirtschaftliche Aufzahlungen im Vordergrund. Aber auch die inhaltliche Richtigkeit von Rechnungen sowie Beitragsfragen in der GKV und PKV werden häufig nachgefragt.

Behandlungsfehler, vor allem die möglichen Fehler bei der operativen medizinischen Versorgung, stehen im Fokus. Aus der Grafik wird deutlich,



dass auch die Diagnose oft fehlerhaft ist und damit eine falsche Behandlung eingeleitet wird. Ratsuchende benötigen oft Unterstützung bei Konflikten mit Leistungserbringern und Kostenträgern. Viele sind jedoch nicht in der Lage, ihre Anliegen gegenüber den Akteuren im Gesundheitswesen angemessen zu vertreten. Sie brauchen die UPD-Beratung besonders.



Kooperationen / Netzwerke

Kommunale Gesundheitskonferenz

Die Kommunale Gesundheitskonferenz Bielefeld (KGK) trifft sich regelmäßig zweimal im Jahr vor allem zu lokalen Gesundheitsproblemen. Einige wichtige Themen aus der Berichtszeit:

- Gesundheit von Babys und Kindern in Bielefeld,
- Klimawandel und Gesundheit,
- Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen,
- Notfallversorgung in Bielefeld,
- Hygiene und multiresistente Erreger,
- Fortschreibung der Gesundheitsziele in Bielefeld.

AG Jungen- und Männergesundheit Bielefeld

Die Krisenkarte für Männer wird nach intensiver Besprechung mit den teilnehmenden Institutionen und nach einer Fragebogenaktion an psychotherapeutische Einrichtungen in Bielefeld am 05.09.2012 im Rahmen einer Fachveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Veranstaltung steht unter dem Thema: „Männer in der Krise! Wer hilft? Medizinische, psychotherapeutische und psychosoziale Aspekte“. Nach Abschluss der Fachtagung erfolgt die Nachbereitung des Krisenkartenprojektes.

In 2013 wird unsererseits das Projekt „1000 mutige Männer für Bielefeld“ unterstützt. Ziel ist eine Kampagne zur Darmvorsorgeuntersuchung mit den Initiatoren der Krebsgesellschaft NRW, Barmer GEK und der Fachhochschule der Diakonie Bielefeld. Die Schirmherrschaft für Bielefeld wird vom Oberbürgermeister Pit Clausen übernommen. Carlo Töpler vertritt den Gesundheitsladen.

AG Überleitungsmanagement

Der Gesundheitsladen beteiligt sich weiterhin an der AG Überleitungsmanagement. Zur Verbesserung der Übergänge zwischen ambulanter und stationärer Versorgung überarbeitet die AG den Pflegeüberleitungsbogen bis Mai 2013. Für den Gesundheitsladen nimmt Silke Karallus an der AG teil.

AG Netzwerk Frauen, Mädchen und Gesundheit

Das Netzwerk Frauen, Mädchen und Gesundheit ist an die KGK angebunden und bietet Vereinen, Organisationen und interessierten Frauen eine Plattform zum Austausch über gesundheitsrelevante Themen und Problemlagen. Kooperationen, Kennenlernen der Tätigkeiten der teilnehmenden Organisationen und gemeinsame Aktivitäten im Sinne einer Verbesserung der Gesundheitsversorgung für Frauen/Mädchen stehen im Mittelpunkt des Netzwerkes. Auf den Treffen stellt jeweils eine Organisation bzw. ein Verein seine Arbeit und brisante Problemlagen aus dieser Arbeit vor. Ein gemeinsam erarbeiteter Themenschwerpunkt des Netzwerkes beschäftigt sich 2013 mit Lücken in der psychosozialen Versorgung in Bielefeld. Judith Storf nimmt als Vertreterin des GL an den Treffen teil.

Landesgesundheitskonferenz

In Nordrhein-Westfalen hat sich die Landesgesundheitskonferenz (LGK) mit dem Thema „Krankenhauskeime“ beschäftigt und eine Entschließung zur „Prävention nosokomialer Infektionen“ am 7.12.2011 verabschiedet. Die Ergebnisse dieser Entschließung werden vom Gesundheitsladen für die Bürgerinnen und Bürger in NRW zusammengefasst und in leichter Sprache dargestellt.

2012 ist das Schwerpunktthema der LGK die „Arzneimitteltherapiesicherheit als elementarer Baustein einer guten und sicheren gesundheitlichen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger“ und 2013 „Von der Integration zur Inklusion: Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Behinderungen verbessern“, zu denen jeweils auch Entschließungen verabschiedet werden (siehe im Internet www.mgepa.nrw.de/gesundheit/landesgesundheitskonferenz/entschliessungen_der_lgk/index.php). Vertreter für den Bereich Patientenschutz und Gesundheitsvorsorge in der LGK ist Günter Hölling.





PatientInnen-Netzwerk NRW

Seit vielen Jahren engagiert sich der Gesundheitsladen im PatientInnen-Netzwerk NRW. In diesem Netzwerk arbeiten viele Patienten- und Selbsthilfeorganisationen mit. Der Arbeitsausschuss trifft sich vierteljährlich, Sprecherinnen und Sprecher sind Manuela Anacker und Günter Hölling.

Wichtige Themen sind u. a. „Wie finde ich was mir hilft?“, die Begleitung und Kommentierung von Entschlüssen der Landes-Gesundheitskonferenz und von Gesetzesvorhaben wie dem Patientenrechtegesetz. Zuletzt geht es um die Qualitätsmerkmale guter Patientenbeteiligung, wozu ein Positionspapier erstellt wird.

Mit niederländischen Kolleginnen und Kollegen gibt es einen Austausch über die Patientenunterstützung in den Niederlanden und in Deutschland, die elektronische Arzt- und Krankenhaussuche in Deutschland und den Niederlanden.

Dies wird mittels Web-Konferenz auch im Internet fortgesetzt. www.nrwpatienten.de

BAGP

Die BundesArbeitsGemeinschaft der PatientInnenstellen und -Initiativen ist die bundesweite Dachstruktur der regionalen PatientInnenstellen in Deutschland. Die BAGP ist eine von vier wesentlichen Patientenorganisationen, die Patientenbeteiligung nach dem SGB V wahrnehmen. Dabei geht es um Benennungen von Patientenvertretern in den Gremien des Gemeinsamen Bundesausschusses sowie die Abstimmung von gemeinsamen Positionen der Patientenorganisationen. Ebenfalls wichtig ist die Beteiligung in den Zulassungs-, Berufungs- und Landesausschüssen.

Die Patientenstelle im Gesundheitsladen Bielefeld nutzt die BAGP aber auch für gemeinsamen Austausch, die Herstellung von Patienteninformationen oder die Fortbildung zu drängenden Themen. Den Kontakt zur BAGP hält Judith Storf. www.bagp.de

Besondere Projekte

Arzneimitteltherapiesicherheit

Die Landesgesundheitskonferenz will in den kommenden Jahren das Problembewusstsein für die Arzneimitteltherapiesicherheit im Gesundheitssystem schärfen. Vor allem ältere Menschen leiden häufig gleichzeitig an mehreren Erkrankungen. Leitlinien in der Arzneimitteltherapie existieren für einzelne Krankheitsbilder, für multimorbide Krankheitszustände allerdings nicht. Dies kann problematisch werden, wenn Kontraindikationen und Interaktionen gleichzeitiger Arzneimitteltherapien nicht berücksichtigt werden. Vor diesem Hintergrund ergibt sich ein Handlungsbedarf, die Arzneimitteltherapiesicherheit zu verbessern. Das Pharmakotherapie-Management, die Kooperation der Versorgungssektoren, aber auch die Stärkung der Information und Kompetenz der Patientinnen und Patienten gilt es zu fördern. Der Gesundheitsladen wird im Rahmen seiner Mitarbeit in der Landesgesundheitskonferenz insbesondere die Stärkung der Information und Kompetenz der Patientinnen und Patienten zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit unterstützen.

Der richtige Weg zum richtigen Arzneimittel

Der Gesundheitsladen hat einen Ratgeber für Patientinnen und Patienten entwickelt, der die Vertragsbedingungen zwischen Arzneimittelherstellern und den gesetzlichen Krankenkassen, mögliche Einsparungen bei Zuzahlungen für Arzneimittel, den richtigen Umgang mit Medikamenten und deren mögliche Nebenwirkungen darstellt. Sowie eine umfassende Information für Beraterinnen und Berater sowie Expertinnen und Experten zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit. Judith Kramer arbeitet an diesen zwei Broschüren mit.





Multiresistente Erreger

Aufgrund der Ergebnisse der ersten Befragung im Rahmen des Gesundheitspolitischen Aschermittwochs im Jahr 2012 wird im Jahr 2013 eine neue detaillierte und methodisch differenzierte Befragung von Versicherten in noch größerem Umfang sowie eine erneute schriftliche Befragung der Krankenhäuser in der Region OWL durchgeführt. Diese Fragebogenaktion ist vom Gesundheitsladen in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Betriebskrankenkasse in OWL organisiert worden mit beratender methodischer Unterstützung durch die AG 1 der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld.

Aus Patientenperspektive sollen Erfahrungen zur tatsächlichen Versorgungsrealität in regionalen Krankenhäusern in OWL erhoben werden. Aspekte der Hygienequalität im Krankenhaus sowie der Umgang mit und die Behandlung von MRE-Infizierten und -Erkrankten stehen im Fokus. Die Ergebnisse der Patientenbefragung sollen den Patientinnen und Patienten eine Orientierungshilfe bieten. Auch soll eine Qualitätsdiskussion mit den Kliniken in OWL über Transparenz im Bereich der Hygiene erfolgen.

Die Patientenerfahrungen zum Umgang der Krankenhäuser mit dem Thema „Multiresistente Erreger“ zu erheben ist eine „Forschungslücke“, die auch von vielen anderen Akteuren mit großem Interesse zur Kenntnis genommen wird. Anlass genug für den Gesundheitsladen sich an der Ausschreibung „Gesundes Land Nordrhein Westfalen – Innovative Projekte im Gesundheitswesen“ zu beteiligen.

Die Ergebnisse der Patientenbefragung im Jahr 2013 haben gezeigt, dass trotz einer Vielzahl von theoretischen Empfehlungen und Richtlinien, deutliche Abweichungen in der tatsächlichen Umsetzungspraxis in den Krankenhäusern in OWL im Umgang mit Hygiene und MRE festgestellt werden.



Insbesondere fällt auf, dass:

- Patienten mit der Aufklärung zum Thema MRE sehr unzufrieden sind,
- die Reinigung und Hygiene in den Krankenhäusern verbesserungswürdig erscheint,
- Risikopatienten im Sinne der RKI-Empfehlungen unzureichend getestet werden,
- der Umgang mit MRE-Infizierten bzgl. Schutzmaßnahmen bedenklich erscheint,
- Zweifel an korrektem Dokumentationsverhalten zum Thema MRE erkennbar sind.

Die ausführlichen Ergebnisse sind in einem Bericht zusammengestellt und auf der Internetseite des Gesundheitsladens unter www.gesundheitsladen-bielefeld.de abrufbar. Verantwortlich für dieses Projekt im Gesundheitsladen sind Thea Blank, Karin Freese und Günter Hölling.





Durchblick I

Mit dem Bielefelder Künstler Tobias Klein gelingt es dem Gesundheitsladen, die Idee eines großen Wandbildes auf der gegenüberliegenden Straßenseite umzusetzen. Der Künstler gestaltet das Wandbild mit Sprühfarben und schafft so ein 10 Meter langes Gesundheitskaleidoskop für den eilenden und weilenden Passanten. Öffentliche Kunst in der Straße überdeckt unansehnliche Grundstücksmauer. Ein symbolisierter Mauerdurchbruch erlaubt den Blick auf eine



StadtLandSchaft mit gesundheitsförderlichen Elementen, aber auch mit Menschen, die Fragen und Orientierungsprobleme in der Gesundheitsversorgung haben. In der Beratung geht es auch um den „Durchblick“ im Gesundheitswesen, um Transparenz der Leistungen und Kosten und der eigenen Patientenrechte. Nach langen Verhandlungen mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, der Stadt Bielefeld und der Telekom haben wir am 29.10.2013 das Kunstwerk präsentiert.

Auf der Internetseite des Gesundheitsladens ist ein Video eingestellt, das den Entstehungsprozess des Wandbildes im Zeitrafferverfahren darstellt: siehe hierzu www.gesundheitsladen-bielefeld.de

Durchblick II

Die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Patientenberatung ist eine Voraussetzung für eine kompetente und qualifizierte Beratung.

Genutzt werden Fortbildungen im Rahmen der UPD, die sowohl bundesweit als auch auf regionaler Ebene durchgeführt werden. Die Fortbildungen dienen der Aktualisierung des Beratungswissens, dem Austausch mit Kollegen und Kolleginnen anderer UPD-Beratungsstellen und sie gewährleisten eine Beratungsqualität nach verbundweit einheitlichen Qualitätsstandards. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen regelmäßig Supervisionen und Fallsupervisionen durch. All diese Maßnahmen sind wichtig, um selbst den „Durchblick“ zu behalten.

Zudem bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsladens selbst Fortbildungen für interessierte Laien sowie Expertinnen und Experten in Form von Vorträgen, Referaten und Workshops an (z.B. Vorträge bei der Selbsthilfe, Fortbildung zu Patientenrechten in Kooperation mit der Verbraucherinitiative und Seminare für Studentinnen und Studenten der Universität Bielefeld).

Daneben werden im Gesundheitsladen „neue Medien“ zur Realisierung von Fortbildungsveranstaltungen genutzt. So werden in Kooperation mit der Verbraucherinitiative NRW via Webkonferenzen landesweit Seniorinnen und Senioren zum Thema Patientenrechte geschult. Auch ein landesübergreifender Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus den Niederlanden zu „Gesundheitsdatenbanken“ ist so organisiert worden.





Gesundheitsladen Bielefeld e.V.

Kontakt

Gesundheitsladen Bielefeld e.V.

Breite Straße 8

33602 Bielefeld

Telefon: 05 21 . 13 35 61

Telefax: 05 21 . 17 61 06

E-Mail: gl-bielefeld@gesundheits.de

Internet: www.gesundheitsladen-bielefeld.de

Öffnungszeiten

Montag 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag 10.00 - 14.00 Uhr

Mittwoch 14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 10.00 - 14.00 Uhr